

Wie funktioniert meine Lehre?

Werkzeuge für Gender- und Diversity-sensitive Aktionsforschung in Blended Learning Szenarien

Anna Lea Dyckhoff

Blended Learning birgt das Potential, Barrieren traditioneller Lehr- und Lernszenarien (wie z.B. Zeit, Ort, Anzahl der Lernenden, etc.) zu überwinden, sodass unterschiedliche Lernende individueller unterstützt werden können (vgl. Schinzel, 2001). Annahmen, dass der Einsatz neuer Technologien zu mehr Gleichbehandlung und zu erhöhter Qualität führt, sollten näher erforscht werden. Ein methodischer Ansatz hierfür ist „Educational Action Research (EAR)“ – in deutscher Sprache bekannt als „Aktionsforschung“ –, da durch Aktionsforschung (nach Altrichter & Posch, 1998) – wie Britta Schinzel (2001) es sich wünscht – die „lernförderlichen [Infra]Strukturen [...] sowohl Lernmittel als auch Lerngegenstand“ (S.2) werden.

EAR ist ein zentraler Begriff des Promotionsvorhabens „Wie funktioniert meine Lehre?“. Durch die Kombination aus Lehre und Forschung, wird es Lehrenden ermöglicht, ihre Arbeit und Umgebung selbstständig zu evaluieren und mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung aktiv zu verändern (vgl. Altrichter & Posch, 1998; Noffke & Somekh, 2009). Praktizierende Lehrende untersuchen mit EAR in der Praxis entstehende Forschungsfragen, wobei Aktion und Reflexion eng in Verbindung stehen. Dadurch soll die Lehre an individuelle Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden können. Zugleich sind die Lehrenden selbst Lernende, da sie ihre Lehrsituation näher kennenlernen und ihre Lehrfähigkeiten nachhaltig verbessern können (vgl. McNiff & Whitehead, 2006).

Im letzten Jahrzehnt sind im englischsprachigen Raum viele Publikationen und Bücher zu EAR veröffentlicht worden. Dies demonstriert die wachsende Akzeptanz des Ansatzes (vgl. Noffke & Somekh, 2009). Der Umstand, dass EAR in Deutschland eher unbekannt ist, kann auf Unterschiede in der Entwicklungsgeschichte der deutschen Aktionsforschung zurückgeführt werden (vgl. Altrichter & Gsettner, 1993). Dennoch ähneln einige Forschungsaktivitäten, die in DeLFI-Tagungsbänden der letzten Jahre beschrieben wurden, EAR-Aktivitäten (siehe z.B. Büchler, Schönfelder & Thüning, 2005; Hermann, Lauer & Trahasch, 2006; Hermann, Welte, Latocha, Wolk & Huerst, 2007) oder werden von den Autoren sogar explizit als Aktionsforschung vorgestellt (vgl. Altenbernd-Giani, Schroeder & Akbari, 2009).

Im Rahmen des Promotionsvorhabens „Wie funktioniert meine Lehre?“ soll untersucht werden, wie mit EAR verbundene Tätigkeiten und Prozesse im Rahmen von Blended Learning Szenarien technisch initiiert, gefördert, erleichtert und somit nachhaltig unterstützt werden können. Ziel des Promotionsvorhabens ist es, EAR im Hinblick auf Blended Learning Veranstaltungen zu ermöglichen und zu fördern, indem damit verbundene Aktivitäten durch technologische Unterstützung vereinfacht werden. Wie können mit EAR verbundene Aufgaben und Prozesse technisch angestoßen, gefördert, erleichtert und dauerhaft unterstützt werden? Wie können eLearning-Systeme bzw. Lernumgebungen als Datenquelle, Evaluationsmedium und Reflexionsinstrument eingebunden werden?

Viele Problemstellungen, die im Rahmen des Promotionsvorhabens geklärt werden sollen, beziehen sich auf die zu entwickelnden EAR-Werkzeuge. Einige werden im Folgenden beispielhaft genannt: Neben qualitativen Erhebungsmethoden, wie Online-Befragungen, kann beispielsweise die kontinuierliche, integrierte Erhebung von Nutzungsdaten (über Web- und Data-Mining) das Wahrnehmungsrepertoire und die Reflexionsmöglichkeiten bzgl. mediengestützter Lehr- und Lernszenarien anreichern. eLearning-Systeme – wie beispielsweise das Lehr- und Lernportal L_P der RWTH Aachen – sollten die Möglichkeit bieten, das Zugriffsverhalten verschiedener Nutzergruppen differenziert nach diversen Eigenschaften auszuwerten. Die Präsentation der Daten muss dabei übersichtlich und zielgruppengerecht aufbereitet werden, um die Komplexität der Analyse großer Datenmengen für Lehrende und Lernende zu reduzieren. Die vorhandene Datenbasis muss für die Beantwortung vieler relevanter (Gender- und Diversity-)Forschungsfragen über die Inhalte typischer Logfiles hinaus erweitert werden. Diese Anforderungen stehen jedoch mit einigen Datenschutzbestimmungen in Konflikt.

Die während der Arbeit zu konzipierenden EAR-Werkzeuge sollen iterativ entwickelt und unter Einbindung Lehrender und Lernender der RWTH Aachen im Rahmen realer Blended Learning Szenarien erprobt sowie evaluiert werden. Das Promotionsvorhaben ist in einem interdisziplinären Kontext angesiedelt, da Methoden und Forschungsergebnisse aus den Disziplinen Informatik, Pädagogik, Psychologie und Soziologie betrachtet werden.

Literatur

Altenbernd-Giani, E., Schroeder, U., Akbari, M. (2009): Programmierungsveranstaltung unter der Lupe, In: Tagungsband der der 7. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI 2009)

Altrichter, H., Gsettner, P. (1993): Action Research: a closed chapter in the history of German social science?, Educational Action Research, 1:3, S. 329-360.

Altrichter, H., Posch, P. (1998): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung, Bad Heilbrunn, Klinkhardt Verlag.

Büchler, A., Schönfelder, F., Thüning, M. (2005): Weiche Skills, harte Technik, In: Tagungsband der der 3. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI 2005)

Hermann, C., Lauer, T., Trahasch, S. (2006): Eine lernerzentrierte Evaluation des Einsatzes von Vorlesungsaufzeichnungen zur Unterstützung der Präsenzlehre, In: Tagungsband der der 4. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI 2006)

Hermann, C., Welte, M., Latocha, J., Wolk, C., Huerst, W. (2007): Eine logfilebasierte Evaluation des Einsatzes von Vorlesungsaufzeichnungen, In: Tagungsband der der 5. e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI 2007)

McNiff, J., Whitehead, J. (2006): All you need to know about Action Research, SAGE Publications Inc., London

Noffke, S., Somekh, B. (2009): The SAGE Handbook of Educational Action Research

Schinzel, B. (2002): E-Learning für alle: Gendersensitive Mediendidaktik, In: Ernst, U. (Hrsg.): Gender und Neue Medien. Innsbruck